

Biografiearbeit – was sie so hilfreich macht

Viele Kinder, die nicht mehr in ihrer Familie leben können, spüren nicht genug sicheren Boden unter den Füßen. Oftmals fehlen ihnen einfache Basisinformationen. In Großbritannien steht deshalb gesetzlich jedem fremd platzierten Kind die Gestaltung eines «Life Story Books» zu. Ein Lebensbuch, ausgestaltet mit Fotos oder gemalten Bildern und Texten kann Kindern und Jugendlichen verlorene Teile ihres Selbst wieder zugänglich machen. Sie erhalten einen «Beweis» ihrer Existenz und der Existenz ihrer Familie. Bewährt haben sich auch die Arbeit mit Symbolen wie Lebensbäumen, Lebensketten, Lebenslinien, Lebenswegen, auf denen wichtige Ereignisse dokumentiert werden. In der Biografiearbeit entsteht eine Dokumentation. Gedanken oder Gespräche verblassen oder werden umgedeutet. Was einmal «festgehalten» ist, hat eine andere Verbindlichkeit und Gültigkeit.

In Uganda zum Beispiel werden von der Organisation NACWOLA (National Community Of Women Living With Aids) seit 1992 HIV-infizierte Mütter angeleitet, mit und für ihre Kinder «Memory Books» zu verfassen. Familiengeschichten, Traditionen, Märchen, Lieder, Fotos und kleine Zeichnungen, Ratschläge, Gedanken, Wünsche – alles findet Platz in den bunten Heften, die bald zum wertvollsten Besitz der Kinder werden.

Wichtige, oftmals unausgesprochene Fragen sollen in der Biografiearbeit beantwortet werden: Wo komme ich her? Wer ist meine Mutter, mein Vater? Wer sind meine Großeltern? Wo sind meine Geschwister? Welche Eigenschaften und Fähigkeiten habe ich mit ihnen gemeinsam? Warum musste ich fort?

Biografiearbeit kann und soll niedrig dosiert mit vielen spielerischen Komponenten beginnen: Äussere Merkmale, Aussehen, Fähigkeiten, Interessen, Empfindungen und Gefühle des jungen Menschen werden dargestellt. Später kann Biografiearbeit auch sehr in die Tiefe gehen. Fachkräfte oder Bezugspersonen, die mit dem Kind biografisch arbeiten, müssen verlässlich und einfühlsam sein. Sie benötigen Kreativität, Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, schmerzhaft Aspekte der Lebensgeschichte mit dem Kind oder Jugendlichen zu tragen und zu betrauern. Zugleich sollen positive und glückliche Erinnerungen und Erfahrungen immer wieder hervorgehoben werden, damit die Persönlichkeit des jungen Menschen gestärkt wird.

Biografiearbeit hilft, Geschehnisse des Lebens besser zu verstehen und anzunehmen. Seelische Energie wird frei für andere Entwicklungsaufgaben. Biografiearbeit hat eine stabilisierende Wirkung: Lebensfreude und Lebenszufriedenheit können gesteigert werden. Kinder und Jugendliche können mutiger in die Zukunft zu schauen.



* Irmela Wiemann ist Psychologin, Familientherapeutin und Autorin. Sie lebt in Weinbach/Deutschland.

Zum Weiterlesen:

Irmela Wiemann: Adoptiv- und Pflegekindern ein Zuhause geben. Informationen und Hilfen für Familien. Balance: Bonn, September 2009

Birgit Lattschar, Irmela Wiemann: Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte. Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit. Herausgeber IGfH. Juventa: Weinheim, 2007, 2. korrigierte Auflage 2008

Dieser Artikel

Biografiearbeit – was sie so hilfreich macht

von Irmela Wiemann

aus: Themenheft »**Pflegefamilien begleiten, bilden, vernetzen**«, Mai 2010,
Verein tipiti, Zürich

ist über die Seite <http://www.irmelawiemann.de/seiten/artikel.htm> zu finden.

Sie können [Biografiearbeit – was sie so hilfreich macht hier](#) direkt herunterladen.

Mit freundlicher Genehmigung von *tipiti*. Das komplette Themenheft können kann unter <http://www.tipiti.ch/publikationen/themenheft/> heruntergeladen werden.

Weitere [Literaturempfehlungen zur Biografiearbeit](#) sind unter <http://www.irmelawiemann.de/seiten/Literatur-Biografiearbeit.htm> zu finden,

Sie können dort die Bücher direkt bei Amazon bestellen.

Informationen zur [Biografiearbeit](#) finden Sie auch auf <http://www.biografie-arbeit.info/>.